



Kreativ-Workshop | Collège et Ecole de commerce (CEC) André-Chavanne (GE) | DELPHINE CONUS BILAT

Mit Kunst das Herz berühren

Künstlerin und Fotografin Emilie Crittin schafft am Collège et Ecole de commerce (CEC) André-Chavanne gemeinsam mit Schüler/-innen Kunstwerke. Als Werkstoff dient: Abfall – und zwar der ganze Abfall, der während einer Woche an der Schule angefallen ist. Dabei geht es um mehr als um das Thema Müll und kreatives Schaffen: Mit ihrem Vorgehen will die Künstlerin Herzen berühren und aufrütteln.

Papiersäckchen, Plastikverpackungen aller Art, Kartonbecher, Kaffee-Rührstäbchen, Zeitungen, PET-Flaschen und auch ein ganzer Apfel. Da kommt viel zusammen! Der Abfallberg, der sich vor den Schüler/-innen auf türmt, hinterlässt denn auch einen bleibenden Eindruck. «Es hat vor allem Wasserflaschen», stellt eine Schülerin fest. Fängt hier die Sensibilisierung an?

Reaktion durch Emotion

Emilie Crittin hat sich bei ihrem künstlerischen Schaffen auf das Thema Kehricht «spezialisiert». Bei ihren Räumaktionen an den Ufern des Genfersees kommt sogar mehr Abfall zusammen als an der CEC André-Chavanne. Bei diesen Aktionen sammelt sie das weggeworfene Material und verewigt es anschliessend auf ihren Fotografien. Mit ihrer Arbeit will die Künstlerin die Menschen durchaus mit den üblichen Empfehlungen wie Abfalltrennung und Littering konfrontieren. Emilie Crittin will aber mehr: Sie hinterfragt unsere Lebensart und unseren Konsum – und bringt somit die Notwendigkeit eines tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels aufs Tapet. «Die Leute wissen immer mehr über die Abfallproblematik oder die Schattenseiten unseres Konsums», erklärt sie. «Aber Fakten alleine reichen nicht aus: Für echte Veränderungen braucht es auch das Herz, es muss die Menschen berühren.» Sie habe sich deshalb für die Kunst entschieden – als Mittel, das diese emotionale Bindung herstellen könne.

Bis die Workshop-Teilnehmenden an der Genfer Schule diese emotionale Bindung herstellen können, dauert es jedoch eine Weile. Zunächst schätzen sie die zusammengetragene Abfallmenge und überwinden den ersten Ekel gegenüber dem schmut-

zigen Haufen. Erst nach und nach lassen sich die Jugendlichen auf den kreativen Zugang und eine Diskussion in der Gruppe ein. Dann packen sie an: Sie schaffen eine Unterwasserlandschaft mit Plastikfischen oder lustige Lebewesen wie einen rosa Flamingo, einen Baum, eine Blume oder eine Palme – und kommen auf die Frage: Ist die Palme wegen des Klimawandels bei uns die Tanne der Zukunft? Die fertigen Werke werden fotografiert und anschliessend zerstört. Dies lässt die Schüler/-innen nicht unbeeindruckt, fühlen sie sich doch unterdessen tatsächlich mit ihren Müll-Kunstwerken verbunden.

Eine Schule auf dem Weg

Der Workshop steht an der CEC André-Chavanne, die seit 2009 Agenda21-Pilotschule ist, nicht alleine da. Er ist Teil einer ganzen Reihe von Aktivitäten zum Thema Nachhaltige Entwicklung. Das Programm des Schuljahres 2018/2019 orientiert sich am Ziel einer ökologischen Wende und verpflichtet sich der Agenda 2030. Als roter Faden dienen die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Initiiert von der Schulmediathek finden während des Schuljahres Ausstellungen, Konferenzen, Workshops und Diskussionsrunden statt. Zu diesen Sensibilisierungsaktionen kommen konkrete Massnahmen an der Schule wie der Verzicht auf Einweg-Plastikbehälter oder die Einführung fleischloser Tage zweimal wöchentlich in der Cafeteria. «Wir können nie alle erreichen, und das ist auch nicht unser Anspruch», sagt Mediatheksverantwortliche Véronique Burband. «Aber wenn wir es schaffen, nur schon einige dieser jungen Menschen, die daran sind, ihren Weg zu finden, und vielleicht in ein paar Jahren Entscheidungsträger sind, zu mehr Verantwortungsbewusstsein anzuregen – ja, dann war unser Einsatz sinnvoll.» Mit seinen Solarzellen, Bienenkästen, dem Gemüsegarten, einer Ökogruppe und den vielen noch folgenden Projekten, engagiert sich das CEC André-Chavanne ganz konkret für eine solche Wende.

Zusatzinformationen auf der BNE-Seite des Bildungsdepartements Genf, DIP21: <https://edu.ge.ch/site/edd> (französisch)

Projekt unterstützt durch éducation21: www.education21.ch/de/schulpraxis/finanzhilfen
Informationen und Kontakt zu Emilie Crittin: www.recupartivisme.org (französisch)

step into action | Jugendliche gestalten ihre Zukunft

Sensibilisierung, Reflektion und Aktion

«Es scheint immer unmöglich, bis es jemand gemacht hat»: Dieses Zitat von Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela haben sich die Projektorganisatoren von step into action zum Motto gemacht. Das Hauptziel des Projekts ist es, junge Menschen für ihre Fähigkeit zu sensibilisieren, einen gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen.

Die Projektteilnahme startet mit einem Besuch im Klassenzimmer durch ein Team von step into action-Freiwilligen; bei diesem werden gemeinsam mit den Schüler/-innen aktuelle Themen und möglicher Handlungsbedarf diskutiert. Auf den Erkenntnissen der Debatte aufbauend wird ein grosser Event organisiert. Während einer spielerischen Reise, die etwa drei Stunden dauert, erforschen die Teilnehmenden diverse Themen vertieft. Dabei geht es auch darum, lokale Organisationen kennenzulernen, zu treffen und die Möglichkeiten zu entdecken, die diese bieten. In einem dritten Schritt entscheiden sich die Jugendlichen, ob sie sich konkret in einer Organisation engagieren oder ihr eigenes Projekt verwirklichen wollen.

Während der Treffen mit den lokalen Organisationen stehen drei Fragen im Zentrum:

Was hat das mit mir zu tun?

Das tägliche Verhalten und die Entscheidungen jedes Einzelnen sind mehr oder weniger stark mit wichtigen globalen Themen wie der Erhaltung unserer Umwelt oder dem Kampf gegen Ungleichheit verknüpft. Diese Zusammenhänge sollen beleuchtet werden.

Was kann ich machen?

Durch Erfahrungsberichte engagierter junger Menschen und die Teilnahme an Kreativ-Workshops wird jedem bewusst, welches Potenzial in ihm steckt.

Wie und mit wem soll ich anfangen?

Es gibt lokale NGOs, Unternehmen und Verbände, die sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen. Bei diesen ist es möglich, sich persönlich oder gemeinsam mit anderen zu engagieren.

Informationen und Kontakt: www.step-into-action.org/de/home
STEP into action bei education21.ch/de/praxisbeispiele_bne



Weiter im Kontext

Werde Aktivist*in!

Ab Zyklus 3
Projektmanagement leichtgemacht!
In dieser Online-Broschüre werden Jugendliche Schritt für Schritt durch die Konzeption, Planung, Durchführung und Auswertung eines eigenen Nachhaltigkeitsprojekts geführt. Die Broschüre bietet Ideen, praktische Tipps, Analyseraster und Hinweise auf mögliche Schwierigkeiten und Stolpersteine. Eigenständiges Arbeiten und das aktive Mitwirken der Schüler/-innen kann somit gefördert werden.

www.education21.ch/de/lernmedien

Praxisbeispiel: Recycling ≠ Recycling

Alle Schulstufen
Die fünf Umweltbeauftragten der Thalwiler Schulen haben 2015 entschieden, ihr Recyclingkonzept gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus allen Schulstufen auf die Beine zu stellen. In allen Schuleinheiten führte man einheitlich gekennzeichnete Behälter, Boxen und ein «Recycling-Ämtli» ein. Nach einem halben Jahr wurde Bilanz gezogen. Das Resultat: Es hat sich etwas getan. Die Abfallmenge ist deutlich kleiner geworden.

www.education21.ch/de/praxisbeispiele_bne

Querblicke: Projekte in der Gemeinde

Zyklus 2 und 3
Das Lehrmittel «Projekte in der Gemeinde» der Reihe Querblicke bietet Ideen zur Planung, Durchführung und Reflexion eines Projekts in der Gemeinde. Schüler/-innen planen mit schulexternen Akteuren die Gestaltung eines neuen Spielplatzes oder engagieren sich für den Austausch zwischen den Generationen. Dabei sollen Win-win-Situationen für die Gemeinde und die Schulen entstehen.

www.education21.ch/de/lernmedien